

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis mit dem Postzuschlag beträgt monatlich 1,20 Mark. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Telekommunikation od. d. Postdienstleistungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.



Erntebude - Otto - Röhle - Ott.

Nummer 88

Sonntag, den 27. Juli 1930

29. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juli 1930.

Die vergangene Woche zeigte zwar vorübergehend Anzeichen zu einer sommerlicheren Umgestaltung der Wetterlage, doch blieb der allgemeine Witterungscharakter unbeständig, und namentlich in den letzten Tagen erfolgte mit verbreiteten Landregen eine neue Verschlechterung. Von vereinzelten sonnigen und wärmeren Tagen abgesehen, wird der allgemeine Witterungscharakter unbeständig und unfreundlich bleiben; trübes, für die Jahreszeit kühles, und regnerisches Wetter bei Winden aus westlichen Richtungen wird auch weiterhin vorherrschen, und Anzeichen für eine Wiederkehr beständiger und hochsommerlicher Witterung liegen noch nicht vor. Jedenfalls ist die Möglichkeit, daß sich das schlechte Wetter bis in den August hinein fortsetzt, und daß unter Umständen die ganzen Hundstage vorregnen, nicht von der Hand zu weisen, und schon jetzt ist festzustellen, daß der Juli seit dem Jahre 1822 nicht mehr so un sommerlich gewesen ist wie diesmal.

Dresden. Auf der Struvestraße warf ein Mann seine Frau aus einem Fenster des 3. Stockwerkes auf die Straße hinab. Die Frau war sofort tot. Nach dem Morde machte auch der Mann seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Dresden. Der Schutengel. Auf der Hauptstraße kürzte ein 4jähriger Knabe aus dem Fenster einer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den gepflasterten Hof, trug wunderbarerweise aber nur eine Knieverletzung davon.

Dresden. Ein Deserteur der „Solidarität“. Auf dem Festplatz an der Gohrdestraße begann das Bundesfest des Arbeiter-, Rad- und Kraftfahrerbundes „Solidarität“. Die Ehrenäste und die zahlreichen Sportler wurden vom Bundesvorsitzenden Niemann begrüßt. Im Auftrag der Reichs- und Staatsbehörden sprach Ministerialrat Dr. Mittel, Stadtbaurat Dr. Ing. Wolf überbrachte die Grüße der Stadt. Weiter sprachen Reichstagsabgeordneter Weidner, Berlin Landtagspräsident Weidel, Dresden u. a.

Leipzig. Leichentanz. In der Nähe des „Wasserparks“ wurde ein weiblicher Leichnam in der Bleiche gefunden. Man stellte fest, daß es sich um eine 34 Jahre alte Ausländerin handelt, die arbeitslos war und ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

Freital. Stilllegung. Nicht nur die Sächsischen Pulverwerke und Glasfabrik Siemens in Freital haben Stilllegung vorbereitet, sondern auch die Glasfabrik Webe. Ralby entläßt 140 Arbeiter.

Blauen. In der Sommerfrische ertranken. Der hier wohnende Kaufmann Käßiger ist im Fischteich, zwischen dem Dörfelkopf und Schneeberg gelegen, beim Baden ertrunken.

Werdau. Großfeuer. Im Scheunengebäude eines Gutbesizers in Linda entstand ein Brand, der auf das ganze Gut übergriff und sämtliche Stallungen, Scheunen und das Wohngebäude völlig einäscherte. Das Kleinvieh ist restlos in den Flammen umgekommen, während das Großvieh gerettet werden konnte.

Okrilla. Hirschschlag in eine Viehweide. Während eines Gewitteres schlug in die Nähe der Schule ein Blitz in eine Viehherde und traf einen Bullen. Das starke Tier wurde so schwer verletzt, daß es abgehoben werden mußte.

Weyer l. G. Todesfall. Vier starb der frühere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Demmler im Alter von 89 Jahren. Er gehörte dem Landtag von 1909 bis 1920 für den Wahlkreis Stollberg an.

Leipzig. Die Feuerwehr wurde nach der Georgstraße in Leipzig-Vohla gerufen, wo in der im 3. Stock gelegenen Wohnung des Arbeiters F. ein Brand ausgebrochen war. Im Vorraum der Wohnung fand man den Wohnungsinhaber erhängt auf, die Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. F. hatte, während seine Angehörigen abwesend waren, die Wohnungseinzelnung zertrümmert, mit Spiritus übergossen und alsdann in Brand gesetzt. Darauf verübte er Selbstmord. Der etwa 40jährige Mann, der zurzeit arbeitslos ist, liegt mit seiner Frau in Scheidung. Der Brand konnte gelöscht werden, noch ehe er größere Ausdehnung annahm.

Werdau. Der Kaufmann Kolb aus Werdau fuhr aus Richtung Neumark kommend nach Werdau und mußte vor der Kurve in Römergrün bei hoher Geschwindigkeit plötzlich stark gebremst haben, wodurch sich der Wagen überschlug. Der Fahrer wurde etwa 3 Meter entfernt vom Wagen aufgefunden.

Widau. Das Auto eines Werdauer Geschäftsmannes stieß mit dem eines Zwidauer Arztes zusammen. Der Werdauer Geschäftsmann mußte ernstlich verletzt in das Kreiskrankenhaus überführt werden.

Ablehnung des Haushaltsplanes in Bissau

Trotz der Entscheidungen der Gemeindekammer und der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde lehnten die Gemeindevorordneten erneut die Anträge des Bürgermeisters auf Erhöhung des Verwaltungskostenbeitrags für das Gas- und Wasserwerk, auf Einführung von Schleusen-gebühren und auf Festlegung der Grund- und Gewerbe-steuerzuschläge auf 150 Proz. mit Stimmengleichheit ab. Genehmigt wurde lediglich die Einführung der Feuer-schutzsteuer. Mit Stimmengleichheit (9 SPD-Stimmen gegen 9 bürgerliche, kommunistische und nationalsozialistische Stimmen) lehnten die Gemeindevorordneten zum wiederholten Male auch den Etat für 1930 ab. Der Bürgermeister kündigt die Einholung aufsichtsbehördlicher Anweisungen an.

Die Gemeindekammer trat in ihrer 45. Sitzung u. a. folgende Entscheidung: In einer Reihe von Orten war es wieder notwendig, Beschlüsse der Gemeindevorordneten über die Höhe der Zuschlagssätze zur Grund- und Gewerbe-steuer für das laufende Rechnungsjahr aufzuheben, da die ungünstige Finanzlage dieser Gemeinden die volle Ausschöpfung der gemeindlichen Steuerquellen zwingend erfordert. — In einem Falle hatten die Gemeindevorordneten gegen die Ansicht des Gemeinderates beschlossene Rundfunkantennen zur Einrichtung eines Schallwandlungsapparates anzuweisen. Die Gemeindekammer sprach ihre Unzuständigkeit zur Entscheidung aus, da in solchen Fällen die Schallwandlungsbehörden zu bestimmen haben. — Der Haushaltsplan einer großen Mittelstadt mußte auf Anrufung des Stadtrates im wesentlichen nach dem Vorschlage des fürverordnungs-mäßigen Stadtrates festgelegt werden, da das Einigungsverfahren ergebnislos verlaufen war. Dabei ist entschieden worden, daß Einstellungen in den Haushaltsplan auf Grund von Steuererhöhungen so lange nicht zu beanstanden sind, als eine Herabsetzung der geltenden Ortssteuern mit Genehmigung der Beschlußbehörde nicht durchgeführt worden ist. — Grundständig wurde im Zusammenhang mit der geplanten Eingemeindung einer kleinen Gemeinde in eine Großstadt festgestellt, daß die Träger des gemeinsamen Eingemeindungsvertrages die Bestimmungen dieses Vertrags nicht einseitig wider aufheben können. Sobald die Beschlußbehörde die Genehmigung zum Vertragsgehe erteilt hat.

Sächsischer Lebenshaltungs-Index

Nach der Berechnung des statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtanzahl der Lebenshaltungs-kosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körper-pflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats 150,3 (100). Sie ist demnach gegen die für den Monat Juli berechnete Indexzahl von 148,1 um 1,5 v. H. ge-stiegen. Im Juli 1924 betrug die Indexzahl 131,7, im Juli 1925 144,1, im Juli 1926 144,9, im Juli 1927 151,8, im Juli 1928 155,9, im Juli 1929 158,3.

Gleibitz. Nach dem Ergebnis der Untersuchungen über die Entstehungsurache des Brandes in der Schirmerschen Möbelfabrik steht es so gut wie fest, daß Brandstiftung vorliegt. Die Feuerpolizei der Provinz Sachsen hat für die Ermittlung des Täters 500 Reichsmark Belohnung ausgesetzt. Die Staats-anwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren ein-geleitet.

Halle. In letzter Zeit sind verschiedentlich Mit-teilungen über die Fahrtdauer der Schiffstrah-ten nach Hamburg durch die Zeitungen gegangen. Diesen, zum Teil irrtümlichen, Berichten gegenüber set festgelegt, daß die Fahrten von Halle-Trotha nach Hamburg nach wie vor im Eilstraßenbus 2 1/2 bis 3 Tage, im gewöhnlichen Straßenbus etwa acht Tage beträgt.

Halle. Die beiden Täter, die in den Nächten zum 8. und 12. Juli 1930 an der Bahnstrecke Annendörfer-Merleburg aus der Fernsprechanleitung Kupfer-draht herausgeschnitten und gestohlen haben, sind ermittelt. Der entwendete Kupferdraht ist sicher-gestellt.

Halle. Am 22. Juli wurde auf dem Freuenting ein Reichsbannermitglied von zwei Männern über-fallen und schwer verletzt. Als einer der Täter wurde jetzt der Arbeiter Willi Jähner festgestellt. Jähner ist von dem Verletzten an Hand von Bildern festgelegt. Er wird auch von vier Zeugen als die-tenige Person bezeichnet, welche geschlagen hat.

Zeitz. Der Kreisrat wählte in seiner letzten Sitzung den Landrat Maier mit elf gegen zehn Stim-men wieder zum Landrat. Mit dem gleichen Stim-mverhältnis wurde dem Verfall des Elektrizitätsver-bandes Weiskensfeld-Zeitz an die Freigabe zugestimmt.

Gebesee (Landkreis Erfurt). Auf der Landstraße von Gebesee nach Straußfurt ereignete sich ein töd-liches Motorradunglück. Aus noch unaufl-geklärter Ursache kam ein Landwirt aus Gräfentonna mit seinem Motorrad, auf das er einen halben Zent-ner Zucker geladen hatte, zu Fall und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er bald nach seiner Einlieferung im Erfurter Städtischen Krankenhaus verstarb.

Wilzingsleben (Kr. Gdartsberga). Der Stein-seyer Berthold Ludwig kürzte vom Boden-ram in seiner Scheune vermutlich infolge eines Fehl-tritts ab und verletzte sich dabei so schwer, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat.

Magdeburg. Der eben erst engagierte Spielleiter und Dramaturg Robert Ludwig des Stadttheaters hat den Magistrat um Aushebung seines Vertrages gebeten, da ihm eine bessere Stellung geboten worden sei. Der Magistrat bewilligte das Gesuch und berief für diese Stellung Dr. Otto Hahn vom Stadttheater in Lübeck. Für die Oper hat man als zweite Soubrette Frä. Franziska Brandstetter-Berlin verpflichtet.

Burg. Der Landbund Jerichow 1 hat beim Finanzamt in Burg einen Antrag auf Heraab-setzung der Einkommensteuervorauszahlungen und Ermäßigung der Einkommensteurdurchschnittssätze für das Wirtschaftsjahr 1930/31 gestellt und zwar für diejenigen Gemeinden des Kreises, in denen etwa 50 Prozent der gesamten Anbaufläche mit Roggen bebaut wird.

Rehdenleben. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in Rehdenleben. Der Brenner Koloff hatte sich, um etwas an der Nähmaschine zu reparieren, unter diese gelegt. Plötzlich muß sich durch irgendeine Erschütterung der Hebel in Bewegung ge-setzt haben, und Koloff wurde von den Messern der Maschine buchstäblich zerschneitten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Sport in Sachsen

Vorbereitung der Mehrkampfmehrkampfschaften

In Leipzig legte man sich, die erst für den 7. Sep-tember angelegten Mehrkampfmehrkampfschaften der DL mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage auf den 16. und 17. August vorzuzerlegen, so daß also die Einzel- und Mehr-kampfmehrkampfschaften zusammen am 16. und 17. August in Leipzig auf dem Plage des TB. Connewitz 1858 statt-finden werden.

Aus Sachsens Gerichtssälen.

Wegen 38 Diebstählen verurteilt

Blauen. Wegen vollendeten schweren und einfachen Diebstahls wurde der 22 Jahre alte bereits mehrfach vorbestraute Arbeiter Max Otto Frenzel zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hat sich wegen 38 Diebstählen zu verantworten. Seine Frau und ein 18jähriger Pädler-geselle erlitten wegen Fleherei bzw. Beihilfe Gefängnis-strafen.

Tagungen in Sachsen.

Homöopathischer Reichsbund

In Dresden fand die aus allen Teilen des Reiches stark besuchte ordentliche Bundesversammlung des Homöopathi-schen Reichsbundes statt. Bundesgeschäftsführer Schum-mann, Dresden, konnte in seinem Geschäftsbericht darauf hinweisen, daß die Einheitsfront der gesamten homöo-pathischen Laienbewegung Deutschlands dank der Samm-lungspolitik des Reichsbundes zustandekommen sei. Ober-reallehrer Wolf, Stuttgart, hielt dann einen Vortrag, in dem er die Zwecke des Bundes leuchtete. Volkswirt Jen-nichen, Radebeul, forderte Reform des Arzterrechts, gleiche Behandlung der homöopathischen Ärzte in ihrer Standes-organisation, bei der Verwaltung und bei den Ver-sicherungsträgern (Krankenkassen), Umstellung öffentlicher Krankenhäuser auf die homöopathische Behandlung u. a.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 27. Juli 1930.

Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Turnen - Spiel - Sport.

Sonntag, den 27. Juli 1930.

Handball.

John Spd. - Radeburg Spd.

Anwurf nachm. 2 Uhr auf hiesigem Plage.

